

Reisen FAIRändern

Werde BotschafterIn für nachhaltigen Tourismus

Natur
Respekt
Kultur
Voluntourismus
Menschen

REISEN
fairändern

**Workshop für Jugendliche
Hintergrundinformationen &
Arbeitsmaterialien**

respect 

EINE MARKE DER NATURFREUNDE INTERNATIONALE



IMPRESSUM

Herausgeber: Naturfreunde Internationale, Viktoriagasse 6/1, 1150 Wien

Tel.: +43 1 89 23 877

www.nf-int.org | www.tourismus.nf-int.org

Text & Redaktion: Katrin Karschat, Cornelia Kühhas
Grafische Gestaltung: brand+Co | www.brand.studio
Wien, Jänner 2018

Das Projekt wurde aus Mitteln des
Bildungsförderungsfonds für Gesundheit
und nachhaltige Entwicklung gefördert.

www.bildungsfoerderungsfonds.at



GEFÖRDERT DURCH DIE
ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT

Vorwort

„Die Welt ist ein Buch und diejenigen, welche nicht reisen, lesen nur eine Seite.“

ST. AUGUSTINE

Urlaub – die schönste Zeit im Jahr. Viele von uns packen ihre Koffer, um die wohlverdiente Auszeit fernab von zu Hause zu genießen und sich in den Bergen, am Meer oder in exotischen Destinationen zu erholen.

Doch was für uns eine willkommene Erholung vom Alltag ist, kann in den Zieldestinationen soziale Ungleichheiten verstärken, Umweltprobleme mit sich bringen und lokale Kulturen überfordern.

Zu Hause bleiben ist jedoch auch keine Option, schließlich ist der Tourismus einer der weltweit wichtigsten Wirtschaftszweige und für viele Destinationen hätte es gravierende Folgen, würden diese Einnahmen wegbrechen. Tourismus kann auch Chancen für die Zielländer öffnen, um zum Beispiel Devisen einzunehmen, Einkommensquellen für die Bevölkerung zu erschließen und die Lebensverhältnisse im Land zu verbessern. Dies kann aber nur gelingen, wenn der Tourismus fair gestaltet wird. Hier sind alle Beteiligten – die Tourismuswirtschaft, die Politik und auch die Reisenden selbst - gefordert! Gerade diese Zusammenarbeit fehlt jedoch noch viel zu oft.

Reisende stehen somit vor der Herausforderung, ihren Urlaub so zu gestalten, dass er nicht nur für sie selbst eine Bereicherung ist, sondern auch für die Menschen in ihrem Urlaubsland. Aber wie sieht so ein Urlaub aus? Und wie können Reisende überhaupt Einfluss nehmen?

Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, die oft zum ersten Mal über ihre eigenen Reisen entscheiden, stellen sich diese Fragen. Sie sind auch diejenigen, die in Zukunft entscheiden werden, wie gereist wird und so ein Stück weit die Entwicklung des Tourismus mitbeeinflussen können. Ihnen das Wissen zu vermitteln, wie ein fairer und verantwortungsvoller Urlaub aussehen kann, ist eine zentrale Investition in die Weiterentwicklung eines nachhaltigen, zukunftsfähigen Tourismus.

Die vorliegenden Unterlagen geben LehrerInnen, GruppenleiterInnen und BetreuerInnen Anregungen, wie Jugendliche und junge Erwachsene an das Thema „Fair Reisen“ herangeführt werden können. Beispielhaft wird ein Workshop-Tag beschrieben, der die wichtigsten Grundlagen einer fairen Reise erläutert und diese auf interaktive Weise vermittelt. Die TeilnehmerInnen lernen, ihre Reiseentscheidungen zu hinterfragen, sie werden sich bewusst über den Einfluss, den ihr Verhalten in den Zielgebieten haben kann, und sie überlegen sich nachhaltige Reisemöglichkeiten.

Wir hoffen, mit unseren Unterlagen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Themenbereich des nachhaltigen Tourismus beizutragen und wünschen allen Interessierten anregende Workshops und viele „nachhaltige“ Reiseerfahrungen!

Katrin Karschat und das Team der Naturfreunde Internationale

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03
Einleitung Tagesplan (Vorschlag)	05
Modul 1 - Begrüßung	08
Übungen	08
Modul 2 – Kultur & Soziales	09
Hintergrund	09
Übungen	10
Modul 3 – Umwelt	15
Hintergrund	15
Übungen	16
Modul 4 - Abschluss	18
Übung	18
Anhang	19
Rollenspiel	19
Reiseszenarien	27
Quellen & weiterführende Informationen	28

Mind-Map hinzugefügt, sodass am Ende des Workshops eine Gesamtübersicht zu allen relevanten Themenbereichen des nachhaltigen Tourismus entstanden ist.

Es wird empfohlen, die Karten thematisch zu sortieren – am besten nach den drei Säulen der Nachhaltigkeit (wobei es natürlich Überschneidungen gibt):

Ökologie

Umweltschutz, natürliche Ressourcen, Wasserverbrauch, Tier- und Artenschutz, Emissionen, Abfall, Lärm, ...

Soziales

Arbeitsbedingungen (der im Tourismus tätigen Menschen), Sprache, Religion, Kleidung, Kultur, Kinderschutz, Kriminalität, Fotografieren, Religion, ...

Ökonomie

lokale Unternehmen, Essen und Trinken, Souvenirs, ...

Die Karten können mit Anregungen der TeilnehmerInnen ergänzt werden.

MATERIALIEN, WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN & VIDEOS

Im Anhang finden Sie die Materialien zu den einzelnen Übungen (Kopiervorlagen).

Wenn der Zeitplan es zulässt, können die angegebenen Videos genutzt werden. Die TeilnehmerInnen können diese ergänzenden Informationen und Videos aber auch außerhalb des Workshops nutzen, um sich eigenständig weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Darüber hinaus finden Sie hier auch eine Liste mit weiterführenden und vertiefenden Informationen zu den Themen des Workshops.

Tagesplan (Vorschlag)

Module	Abschnitt	Dauer	Aufgabe	Methode	Details	Materialien	
1	Begrüßung	15 Min.	Ankommen		Namensschilder ausgeben	Namensschilder, TeilnehmerInnenliste	
2	Kultur & Respekt	15 Min.	Kennenlernen	Partner-Interview	Fragen beantworten	Flipchart	
		45 Min.		Bilder-Diskussion	Gruppen selber bilden, Bilder besprechen und vorstellen Fragen beantworten Mind-Map starten	Bilder (auf A4 gedruckt), Mind Map Karten	
		15 Min.	Pause				
		5 Min.	Spiel	Spiel „Sessel kippen“	Sessel im Kreis, „kippen“ und einmal im Kreis herum	Sessel	
3	Umwelt	30 Min.	Kulturtheater	Rollenspiel	jede/r bekommt eine Rolle & stellt die Szene dar	Rollenspielkarten (s. Anhang)	
		15 Min.	Abschlussrunde		Rollen auflösen Fragen beantworten Mind-Map ergänzen	Sesselkreis, Mind-Map-Karten	
		60 Min.	Pause				
		5 Min.	Aktivieren	Spiel „Amöbe“	Schere, Stein, Papier		
		90 Min.	Urlaub gestalten	Plakate basteln	Gruppen aufteilen Plakate gestalten nach verschiedenen Szenarien & diese vorstellen (Pause inkludiert!)	Plakate, Stifte, Bastelutensilien, Reiseszenarien (s. Anhang), Mind-Map-Karten	
		20 Min.	Abschlussrunde	Feedbackrunde	Mind-Map vervollständigen Feedback geben	Sesselkreis, Mind-Map-Karten, Gegenstand zum Weiterreichen	
4	total	5 Stunden					
		15 Minuten					

Modul 1 – Begrüßung

Übungen

Was: Ankommen

Zeit: 15 Minuten

Materialien: Namensschilder, TeilnehmerInnenliste

Beschreibung der Übung: Zu Beginn des Workshops sollten circa 15 Minuten eingeplant werden, um den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zu geben, in Ruhe anzukommen, die Namensschilder zu beschriften und evtl. die TeilnehmerInnenliste auszufüllen. Falls sich die TeilnehmerInnen noch nicht kennen, kann die Zeit genutzt werden, um ins Gespräch zu kommen.

Was: Kennenlernen

Zeit: 15 Minuten

Materialien: Flipchart

Beschreibung der Übung: Zunächst stellt sich der/die TrainerIn vor und gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf des Workshop-Tags, die Mind-Map und den Zeitplan. Auch Grundregeln wie respektvolles Zuhören, Vertraulichkeit bezüglich der besprochen Inhalte und achtsamer Umgang miteinander werden an dieser Stelle angesprochen. Kennen sich die JugendbotschafterInnen noch nicht, ist dieser Teil wichtig, um das Eis in der Gruppe zu brechen.

Der/die TrainerIn kann sich in diesem Modul auch schon einen ersten Überblick über die Erwartungen der TeilnehmerInnen, ihre Vorkenntnisse und speziellen Fragen verschaffen. Dies sollte nach Möglichkeit in den Workshop einfließen. Die Jugendlichen gehen paarweise zusammen (nach Möglichkeit Personen, die sich noch nicht kennen) und interviewen sich gegenseitig. Der/die TrainerIn gibt fünf Minuten Zeit, um die folgenden drei Fragen zu beantworten:

- 1 Was ist dein Traumreiseziel?
- 2 Warum bist du heute hier?
- 3 Was willst du von diesem Workshop mitnehmen?

Diese Fragen können bei Bedarf geändert oder ergänzt werden.

Im Anschluss kommt die Gruppe wieder zusammen und jede/r stellt seinen/ihre Interview-partnerIn vor. Der/die TrainerIn sammelt die Oberbegriffe, die dabei fallen, am Flipchart.

Danach gibt der/die TrainerIn einen Ausblick auf die Themen, die im Laufe des Tages behandelt werden.

Modul 2 – Kultur & Soziales

Hintergrund

Reisen heißt eintauchen in fremde Kulturen, aufregende neue Welten und das Bekannte hinter sich lassen. Aber ohne die richtige Vorbereitung und das Sich-Einlassen auf Fremdes, kann ein Urlaub schon mal in einer Enttäuschung enden: Bestenfalls tappt man dann in Fettnäpfchen und sammelt lustige Anekdoten, schlimmstenfalls werden kulturelle Grenzen und die Würde von Menschen verletzt.

Die wichtigste Grundregel auf Reisen – aber auch zu Hause – ist, allen Menschen mit Respekt zu begegnen und die eigenen vorgefassten Meinungen und Vorurteile zu hinterfragen.

Respektvoll reisen bedeutet, den Menschen in den Zielländern auf Augenhöhe zu begegnen, die Menschenrechte zu achten.

Fotografieren: Jede/r fotografiert gerne, aber wer wird schon gerne ungefragt abgelichtet? Die wichtigste Regel lautet: Bevor du ein Foto von einem Menschen machst, um Erlaubnis bitten – bei Kindern die Eltern fragen! Wichtig: Kindern kein Geld für Fotos geben, da das leider dazu führen kann, dass die Kinder nicht mehr zur Schule geschickt werden, sondern lieber das Einkommen der Familie aufbessern sollen.

Religion: Wenn verschiedene Religionen aufeinander treffen, kann es zu Spannungen kommen. Im Urlaub gilt: Wer als Gast eine religiöse Stätte besucht, macht sich vorher mit den Grundregeln vertraut.

Dazu gehört auch **Kleidung**. Nicht nur in religiösen Stätten, sondern generell gilt, auf angebrachte und dem Kulturkreis angepasste Kleidung zu achten.

Zur Kultur gehört auch immer die **Sprache**. Auch wenn niemand erwartet, dass TouristInnen fließend die Landessprache sprechen, so sollten sie zumindest grundlegende Wörter wie „Guten Tag“, „Danke“ und „Bitte“ kennen.

Essen & Trinken ist Teil der Kultur. Wenn du lokale Lebensmittel kaufst und regionale Spezialitäten isst, unterstützt du nicht nur die Wirtschaft vor Ort, sondern du erlebst die Kultur hautnah. Vor Street-food muss man nicht zurückschrecken, wenn man einige Grundregeln beachtet: Essen bei dem Stand viele Leute? Wird das Essen frisch und heiß zubereitet? Gibt es eine Kühlung für verderbliche Speisen?

Statt immer nur in Hotelketten zu **übernachten**, kann man sich bewusst lokale Hotels, B&Bs oder Pensionen aussuchen und so einen authentischeren Eindruck vom Gastland bekommen. Und die lokale Bevölkerung profitiert direkt von den Einnahmen.

Stichwort **Menschenrechte**: Immer wieder kommt es vor, dass MitarbeiterInnen im Tourismus – in Hotels, auf Kreuzfahrtschiffen, in Transportunternehmen ... – unter schlechten Bedingungen und bei unangemessener Bezahlung arbeiten müssen. Vielfach ist dies durch den Konkurrenz- und Preiskampf unter den Reiseveranstaltern bedingt. Gerade bei besonders günstigen Pauschalreiseangeboten wird oft auf Kosten der MitarbeiterInnen gespart.

Ausrutscher und Fehltritte mögen zwar im Nachhinein oft lustig sein, im Falle von **Souvenirs** kann es aber auch rechtliche Konsequenzen geben! Deswegen sollte man sich vor dem Urlaub darüber informieren, welche Souvenirs mitgebracht werden dürfen. In Österreich gibt es dafür bereits eine App fürs Mobiltelefon.

Vor der Reise lohnt sich auch ein Blick auf die Seite des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres. Dort gibt es aktuelle **Reisewarnungen**.

TIPP: Broschüre „Reisen mit Respekt – Tipps für faires Reisen“ (siehe Anhang)

Übungen

Was: Bilderdiskussion

Zeit: 45 Minuten

Materialien: Bilder (auf A4 gedruckt), Mind-Map-Karten

Beschreibung der Übung: Nun teilen sich die BotschafterInnen in Kleingruppen mit drei bis fünf Personen ein. Jede Gruppe bekommt ein bis zwei Bilder. Diese Fotos oder Grafiken beschäftigen sich mit verschiedenen Themen und Herausforderungen im nachhaltigen Tourismus bzw. stellen diverse Situationen in Reisedestinationen dar. Hier kann es zu Überschneidungen mit dem Modul 3 „Umwelt“ kommen – werden Umweltthemen angesprochen, auf das nächste Modul verweisen, in dem die Thematik vertieft wird.

Diese Bilder werden vorgeschlagen:

- Backpacker – Themen: verschiedene Formen der Fortbewegung; verschiedene Reiseformen (Städtetrip, Backpacking, Strandurlaub, Wanderreise, ...); Reisedauer; Geld, das in der Destination bleibt; ...
- Hotelburgen direkt am Strand mit Pools – Themen: Ressourcen-/Wasserverbrauch; Massentourismus; künstliche Welten; ...
- Fotografieren – Themen: Fotografieren von Menschen; Kultur und Religion; Respekt; Einheimische als Fotomodells; ...
- Plakate von Billig-Reiseangeboten – Themen: Wo wird gespart? Arbeitsbedingungen und Bezahlung der MitarbeiterInnen; ...
- Fotografieren einer Kulisse – Themen: einige Destinationen sind aufgrund von Umweltverschmutzung (z.B. Städte mit hoher Smogbelastung) keine attraktiven Fotokulissen mehr; künstliche Kulisse für TouristInnen wird aufgebaut; Umweltverschmutzung; Naturzerstörung; verlorene Authentizität; ...
- Frau, die Essen am Straßenrand verkauft – Themen: Streetfood & Hygiene; Austausch zwischen den Kulturen; lokale Speisen kennen lernen; Einkommen für Einheimische; ...
- ...



Vorschläge für Bilder zur Diskussion (Download-Links siehe Anhang)

Die Gruppen erhalten zehn Minuten Zeit, um die Bilder zu diskutieren und folgende Fragen dazu zu beantworten:

- Beschreibt die Situation. Was hat das Bild mit Tourismus zu tun?
- Erkennt ihr Schwierigkeiten oder mögliche Probleme? Was ist positiv?
- Habt ihr ähnliche Situationen auch schon erlebt? Habt ihr Erfahrungen mit dem dargestellten Thema?

Danach kommen die TeilnehmerInnen wieder zusammen. Jede Gruppe zeigt ihr Bild/ihre Bilder und beantwortet die gestellten Fragen. Bei Bedarf kann das Bild auch im Plenum kurz diskutiert werden.

Bei dieser Übung startet der/die TrainerIn mit der Gestaltung der Mind-Map: Sobald ein Stichwort einer Karte angesprochen wurde, wird dieses an die Pinnwand geheftet und kurz erläutert. Ergänzende Themen/Stichworte werden auf weiteren Karten ergänzt. Sobald es um „Respekt“ im Urlaub geht, wird die entsprechende Karte der Mind-Map hinzugefügt. Der/die TrainerIn weist auf die zentrale Bedeutung von respektvollem Reisen hin.

15 Minuten Pause

Was: Übung zur Aktivierung

Zeit: 5 Minuten

Materialien: Sessel

Beschreibung der Übung: Als Einstieg nach der Pause empfiehlt sich an dieser Stelle eine kurze Übung zur Aktivierung – zum Beispiel „Sessel kippen“:

Die Gruppe stellt sich um einen Sesselkreis herum; die Lehnen zeigen nach außen. Jede/r greift an die Lehne des Sessels vor sich und kippt den Sessel so, dass dieser auf den beiden hinteren Beinen „balanciert“. Nun gehen die BotschafterInnen zum nächsten Sessel weiter, den sie wiederum festhalten müssen – und zwar so, dass immer nur eine Person einen Sessel hält und die vorderen Sesselbeine zu keiner Zeit den Boden berühren. So geht es von Sessel zu Sessel, bis alle den Kreis einmal umrundet haben.

Was: Rollenspiel „Umtata“

Zeit: 30 Minuten

Materialien: Rollenspiel-Karten (Charakterkarten) (siehe Anhang)

Beschreibung der Übung: Im Urlaub treffen die unterschiedlichsten Menschen, Kulturen und Gewohnheiten aufeinander. Ohne entsprechende Vorbereitung kann dies zu Missverständnissen und Chaos führen. Welche Konfliktsituationen im Urlaub entstehen können, erfahren die TeilnehmerInnen in diesem Rollenspiel am eigenen Leib. Jede Person erhält eine Charakterkarte, auf der genau beschrieben ist, welche Person er/sie darstellt, wie diese sich verhält und wie sie mit ihren

Mitmenschen kommuniziert und umgeht. Die Charaktere sind so ausgewählt, dass es im Laufe des Rollenspiels notgedrungen zu verschiedenen Konfliktsituationen und Missverständnissen kommt. Dabei werden Themen wie Sprache(n) und Kommunikation, Religionen, kulturelle Unterschiede, zwischenmenschliche Beziehungen und Ähnliches angesprochen.

Zum Hintergrund des Rollenspiels (bitte den TeilnehmerInnen vorlesen):

„Wir reisen jetzt gemeinsam auf die Insel Umtata. Umtata ist eine kleine, unbekannte Insel irgendwo im großen Ozean. Nur wenige Menschen reisen jährlich dorthin, doch mehr und mehr entwickelt sich dieser Ort zum Geheimtipp. Ihr schlüpft nun jede/r in eine andere Rolle: Einige von euch werden zu Einheimischen, andere zu TouristInnen ...“

Die Karten werden zufällig verteilt und jede/r erhält ein paar Minuten Zeit, um sich in seine/ihre Rolle einzulesen.

Wichtig: Die Rollen müssen auf jeden Fall geheim bleiben! Niemand außer dem/der TrainerIn darf wissen, wer welche Rolle spielt!

Der/die Trainer/in klärt allfällige Fragen und stellt sicher, dass alle ihre Rolle verstanden haben. Einige Rollen (SouvenirhändlerIn, Tourguide, FotografIn, ReligionsanhängerIn) brauchen

Requisiten:

SouvenirhändlerIn – Tassen, Schild mit Aufschrift „Der Export von Umtata-Kaffeebechern ist strengstens verboten. Verstöße gegen das Verbot werden mit drastischen Strafen geahndet.“ (Eine Kopiervorlage finden Sie im Anhang).

Tourguide – Stift und Papier

FotografIn – Handy

ReligionsanhängerIn – Schuhe (seine/ihre eigenen)

Bei einer größeren Gruppe müssen einige Rollen auch doppelt vergeben werden. Möchten Jugendliche nicht mitmachen, dann können sie als BeobachterInnen fungieren und am Schluss ihre Perspektive wiedergeben. Alle, die ihre Karten nicht als Gedächtnisstütze benötigen, legen diese zur Seite.

Nun beginnt das Rollenspiel: Sollte die Gruppe Startschwierigkeiten haben, unterstützt der/die Trainerin und gibt einzelnen TeilnehmerInnen kurze Hinweise auf mögliche Interaktionen. Das Rollenspiel läuft so lange, bis entweder völliges Chaos herrscht oder die Dynamik abflaut.



Was: Abschlussrunde

Zeit: 15 Minuten

Materialien: Sesselkreis, Mind-Map-Karten

Beschreibung der Übung: Im Anschluss und als Abschluss dieses Moduls kommen alle in einem Sesselkreis zusammen.

Zunächst wird das Rollenspiel besprochen:

Jede/r löst nun seine/ihre Rolle auf und erklärt, was seine/ihre Aufgabe war. Außerdem berichtet jede Person von ihren persönlichen Erfahrungen: Wie ist es mir ergangen? Was war schwierig? Was war lustig? Wo habe ich mich wohl/unwohl gefühlt?

Gab es BeobachterInnen, sollen diese auch ihre Eindrücke schildern.

Dann gibt es Raum für eine Diskussion: Was hat dieses Rollenspiel mit unseren Urlauben zu tun? Wie kann ich mit solchen Situationen umgehen bzw. diese vermeiden? Wie gehe ich mit Konflikten auf Reisen um? Was nehme ich davon für meinen nächsten Urlaub/meine nächste Reise mit? Die Mind-Map wird entsprechend des Diskussionsverlaufes weiter ergänzt.

Vor der Pause kann – je nach Zeitbudget – noch ein Video gezeigt werden, zum Beispiel „Die Rechnung“. Alle Videos finden sich in der Link-Liste im Anhang.

60 Minuten Pause

Modul 3 – Umwelt

Hintergrund

Die Tourismuswirtschaft wächst weltweit, und das hat auch ökologische Auswirkungen auf unseren Planeten. Der touristische Verkehr, und hier insbesondere der Flugverkehr, trägt mit seinen Emissionen wesentlich zum Klimawandel bei. Die touristische Infrastruktur – wie Hotels, Verkehrswege, Attraktionen – braucht Platz und beim Bau werden immer wieder wertvolle Lebensräume zerstört. Zudem werden natürliche Ressourcen benötigt, vor allem Wasser und Energie.

Reisende können ihren ökologischen Fußabdruck in Grenzen halten, indem sie auch auf Reisen verantwortungsvoll und sorgsam mit natürlichen Ressourcen umgehen.

Respektvolles Reisen beginnt mit einer bewusst geplanten Anreise: Flugreisen sind sehr beliebt, doch gerade diese verursachen viele Emissionen und tragen massiv zum Klimawandel bei. Bei kürzeren Strecken – etwa innerhalb Europas – sind Bahn und Bus umweltverträgliche Alternativen zum Flugzeug.

Bei Fernreisen wird man nicht auf das Flugzeug verzichten können. Aber auch hier kann man durch eine bewusste Reiseplanung seinen ökologischen Fußabdruck verringern. Etwa, indem man weniger oft verreist, dafür aber länger. Das hat den positiven Nebeneffekt, dass man auch seine Reisedestination besser kennen lernen kann.

Außerdem kann man eine Kompensationszahlung in Betracht ziehen: Das bedeutet, dass Reisende ihre durch einen Flug verursachten Treibhausgase mit einer freiwilligen Spende an ein Klimaschutzprojekt „kompensieren“. Empfohlen werden Anbieter, die international anerkannte Kriterien erfüllen.

Ausflüge und Touren durch Naturlandschaften sind für viele Reisende sicherlich eines der Highlights ihres Urlaubs. Als Andenken sind Tiere und Pflanzen jedoch nicht geeignet!

Wie aus dem Lebensmittelhandel bekannt, gibt es auch im Tourismus diverse Labels für umweltfreundliche Unterkünfte. Einen Überblick über Gütesiegel, die vertrauenswürdig sind und einen hohen Qualitätsstandard einhalten, bietet die Broschüre „Wegweiser durch den Labeldschungel“ (siehe Anhang).

TIPP: Broschüre „Reisen mit Respekt – Tipps für faires Reisen“ (siehe Anhang)

Was: Übung zur Aktivierung

Zeit: 5 Minuten

Beschreibung der Übung: Nach der Pause empfiehlt sich eine weitere Aktivierungsübung. Eine Möglichkeit ist das Spiel „Amöbe“:

Die BotschafterInnen versuchen, sich im Spiel „Schere, Stein, Papier“ von der Entwicklungsstufe einer Amöbe bis hin zum Menschen zu entwickeln. Es gibt vier Entwicklungsstufen:

- 1 Amöbe (Schwimmbewegungen machen)
- 2 Frosch (quaken, in der Hocke hüpfen)
- 3 Gorilla (die Hände auf die Brust klopfen)
- 4 Mensch (wieder auf den Platz setzen)

Die Stufen können beliebig erweitert oder verändert werden.

Die TeilnehmerInnen spielen je zu zweit eine Runde „Schere, Stein, Papier“ und der/die GewinnerIn steigt um eine Entwicklungsstufe auf, der/die PartnerIn bleibt auf der gleichen Stufe stehen. Es wird so lange gespielt bis nur noch eine Person übrig ist.

Was: Urlaubsplakat gestalten

Zeit: 90 Minuten

Materialien: Plakate, Stifte, Bastelutensilien, Reiseszenarien (siehe Anhang), Mind-Map-Karten

Beschreibung der Übung: Die Gruppe wird in drei bis fünf Kleingruppen (je nach Gruppengröße) geteilt. Die Jugendlichen können die Gruppen wieder selber bilden; alternativ können die Gruppen auch zufällig eingeteilt werden. Dabei kann zum Beispiel jede/r aus einem Beutel einen Gegenstand ziehen. Alle Personen mit den passenden Gegenständen (gleiche Schokoladensorte, passende Puzzle-teile, ...) bilden eine Gruppe.

Jede Gruppe bekommt ein Szenario (Kopiervorlagen im Anhang), anschließend wird die Aufgabenstellung erläutert:

Ihr seid ein Reiseveranstalter, der eine neue Reise vorstellt. Ihr habt jetzt eine Stunde Zeit, um ein Werbeplakat vorzubereiten. Dann sollt ihr das Plakat und die Reise der Gruppe vorstellen und uns erklären, warum wir unbedingt buchen sollen. Hinweis: Es wurden bewusst Extreme gewählt – versucht, so gut es geht mit diesen Extremen zu arbeiten.

Eure Reise muss folgende Punkte enthalten:

- *Anreise*
- *Unterkunft*
- *Tagesprogramm (2 Ausflüge oder Angebote)*
- *Preis (grobe Schätzung)*
- *Was macht euer Angebot/euch als Reiseveranstalter besonders?*
- *Zeitraum: Donnerstag-Abend bis Sonntag-Abend*
- *ab Wien; Ziel ist frei*
- *Name des Reiseveranstalters*

Die vorgegebenen Szenarien werfen vor allem Fragen bezüglich der Umweltbelastung von Reisen auf, aber auch die Frage „Ist nachhaltig reisen nicht langweilig?“ kann angesprochen werden.

Die Gruppen bekommen etwa 1 Stunde Zeit, um ihre Plakate zu gestalten (wann Pausen gemacht werden, kann jede Gruppe selbst entscheiden). Danach stellt jede Gruppe ihr Plakat vor. Die Ergebnisse werden in der Gruppe diskutiert und die Mind-Map ergänzt.

Modul 4 – Abschluss

Übung

Was: Abschluss- & Feedbackrunde

Zeit: 20 Minuten

Materialien: Sesselkreis, Mind-Map-Karten, Gegenstand zum Weiterreichen

Beschreibung der Übung: Der/die TrainerIn ergänzt zunächst die Mind-Map mit den noch übrig gebliebenen Karten und fasst die Lerninhalte des Tages kurz zusammen. Die TeilnehmerInnen können die Mind-Map auch selber noch ergänzen und erklären, welche Inhalte sie neu gelernt haben und welche neuen Handlungsoptionen sie nun für ihre Reisen haben.

Im Anschluss und zum Abschluss des Workshops gibt es eine Feedbackrunde. Dazu gibt der/die TrainerIn einen Gegenstand (zum Beispiel einen Ball) weiter, den die BotschafterInnen jeweils zur nächsten beliebigen Person werfen. Der-/diejenige, der/die den Ball bekommt, hat die Möglichkeit, ein Feedback zum Tag zu geben: Was hat mir gefallen? Was fand ich nicht so gut? Was hat mich überrascht? Was nehme ich für meine nächsten Urlaubsreisen mit?

Mit dieser Runde endet der Workshop.

Anhang

Kopiervorlagen & Materialien für die
Durchführung des Workshops

ROLLENSPIEL

SouvenirhändlerIn:

Du bist ein/e SouvenirhändlerIn auf der Insel Umtata. Du bist unglaublich gerissen, feilscht um jeden Cent, damit du deine drei Kinder ernähren kannst. Dabei wirst du auch gerne etwas lauter und rennst potenziellen KundInnen hinterher. Dein Verkaufsschlager ist der Umtata-Kaffeebecher. Der darf zwar nicht exportiert werden - aber das ist dir egal. Das Ausfuhrverbotsschild an deinem Stand deklariert du als Deko.

Du wirst nicht gerne fotografiert. Du sprichst Deutsch.

**DER EXPORT VON
UMTATA-KAFFEEBECHERN
IST STRENGSTENS VERBOTEN!
VERSTÖSSE GEGEN DAS VERBOT WERDEN
MIT DRASTISCHEN STRAFEN GEAHNDET.**

MuttersprachlerIn:

Du sprichst nur Umtataisch. Diese Sprache ist vom Aussterben bedroht und du versuchst allen Menschen, die du triffst, diese Sprache beizubringen. Problem: Du sprichst weder Deutsch, noch Englisch, noch irgendeine andere Sprache. Allerdings ist Umtataisch recht simpel und besteht nur aus den folgenden vier Sätzen:

Deutsch	Umtataisch
Ja.	Topfpflanze.
Nein.	Kürbis.
Bitte 1 Euro für das Foto.	Ich habe keinen Hamster.
Willst du einen Tee mit mir trinken?	Wie viel Uhr ist es?

Dein liebstes Hobby ist es fotografiert zu werden, allerdings nur gegen Bezahlung. Wenn der/die FotografIn nichts bezahlen möchte, dann bist du sehr traurig. Außerdem ist es Tradition, Fremde in Umtata auf einen Tee einzuladen. Funktioniert dies nicht, bedeutet das 10 Jahre Unglück.

Nicht alle Einheimischen sprechen Umtataisch.

ReligionsanhängerIn:

Du bist der/die letzte AnhängerIn der Umtata-Religion und willst Fremde konvertieren.

Du betest deine Schuhe an! Egal wie alt, wie dreckig, welche Farbe – Schuhe sind das Größte! Den ganzen Tag beschäftigst du dich mit deinen Schuhen und kniest immer wieder vor ihnen nieder; manchmal auch vor den Schuhen anderer. Außerdem erklärst du allen, die es hören möchten (oder auch nicht hören möchten), wie wichtig Schuhe sind.

Ganz wichtig: Schuhe dürfen NIEMALS fotografiert werden! Wenn sie jemand fotografiert, dann wirst du wütend. (Aber: Niemals mit Schuhen werfen!)

FotografIn:

Du besuchst Umtata zum ersten Mal und deine Leidenschaft ist die Fotografie. Alles, aber auch wirklich alles, wird fotografiert. Bezahlung oder vorher fragen? Das ist nicht so dein Ding.

Du hast schon viel von einer seltenen Religion auf Umtata gehört – das Einzige, was du weißt, ist, dass es irgendetwas mit Schuhen zu tun hat. Das darfst du aber niemandem sagen. Außerdem liebst du Schuhfotografien. Ohne ein Foto von Schuhen gemacht zu haben, ist dein Urlaub nicht komplett.

Insgesamt bist du ziemlich aufdringlich, direkt und ungeduldig. Du sprichst Deutsch. Souvenirs kaufst du nie. Dein Handy ist deine Kamera.

Tour Guide:

Du bist allwissend und weißt alles über Umtata. Deine Aufgabe ist es, den Frieden auf Umtata zu wahren und Konflikte zu lösen. Einziges Problem: Du kannst nicht sprechen! Deine einzige Möglichkeit zu kommunizieren, ist mit Händen und Füßen – und mit Zeichnungen. Allerdings verwendest du auch beim Zeichnen keine Wörter, du darfst nichts aufschreiben. Außerdem bist du sehr schüchtern und lässt dich von aggressiven Menschen einschüchtern.

Hier die Informationen zu den anderen Einheimischen (alle, bis auf den/die MuttersprachlerIn, sprechen Deutsch.):

SouvenirhändlerIn:

- Feilscht gerne
- Sehr laut und aufdringlich
- Kaffeebecher darf nicht exportiert werden
- Mag keine Fotos

MuttersprachlerIn:

- Spricht NUR Umtataisch & will Umtataisch lehren

Deutsch	Umtataisch
Ja.	Topfpflanze.
Nein.	Kürbis.
Bitte 1 Euro für das Foto.	Ich habe keinen Hamster.
Willst du einen Tee mit mir trinken?	Wie viel Uhr ist es?

- Liebt es fotografiert zu werden, aber nur gegen Geld
- Menschen zum Tee einladen ist eine wichtige Tradition. Sonst gibt es 10 Jahre Unglück.

Kriminelle/r:

- Klaut alles außer Kaffeebecher
- Verkauft eine Reise zum Wasserfall, die es aber eigentlich nicht gibt

ReligionsanhängerIn:

- Der/die letzte AnhängerIn der Umtata-Religion – möchte alle bekehren
- Betet seine/ihre Schuhe an
- Schuhe dürfen nicht fotografiert werden

Kriminelle/r:

Du bist der/die GaunerIn in Umtata. Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, ist deins. Außer Kaffeebecher, die findest du doof. Dir ist nichts heilig – Fotoapparate, Handys ... alles deins.

Außerdem „verkaufst“ du eine völlig überbeuerte Reise zum Umtata-Wasserfall. Die Reise gibt es natürlich nicht, aber du versuchst trotzdem, sie an TouristInnen zu verkaufen. Wenn jemand auf dich hereinfällt, dann rennst du mit dem Geld davon.

Du sprichst Deutsch. Du bist ziemlich aufdringlich.

Naive/r und neugierige/r TouristIn:

Du bist zum ersten Mal auf Umtata. So richtig hast du dich nicht vorbereitet und kennst dich nicht aus. Gleichzeitig bist du ein sehr neugieriger Mensch, der alles über eine neue Kultur erfahren möchte. Außerdem bist du ziemlich naiv und glaubst alles, was dir erzählt wird. Du wirst nicht gerne bedrängt, bist aber immer sehr höflich und würdest nie gemein sein.

Du sprichst Deutsch.



REISESZENARIEN

Reiseveranstalter 1: Ihr seid die Umweltsünder! Flugzeugreisen für die kürzesten Strecken sind toll, Abfallentsorgung am Strand ist kein Problem, All-Inclusive-Angebote sind der Hit und alles möglichst billig – das ist eure Devise.

Reiseveranstalter 2: Euer Ziel ist es, die Umwelt zu retten. Reisen müssen ökologisch verträglich und fair gegenüber der lokalen Bevölkerung sein. Öko über alles!

Reiseveranstalter 3: Ihr organisiert Gruppenreisen für Jugendliche: Es sollte möglichst günstig sein und viel Spaß machen.

Reiseveranstalter 4: Wir schreiben das Jahr 2050 – Schnee gibt es in Österreich nicht mehr, zum Baden ist es aber trotzdem zu kalt. Entwerft eine nachhaltige Winterreise ohne Schnee.

Reiseveranstalter 5: Kreuzfahrten sind das unnachhaltigste Produkt der Reisebranche? Nicht mit euch – kreiert eine nachhaltige Kreuzfahrt.

Quellen & weiterführende Informationen

BILDVORSCHLÄGE

Backpacker: http://www.zmetravel.com/travel-tips/city-break-backpacking-4268/attachment/backpackers-in-hcmc-thehippietraveller-files_-wordpress-com

Pool: <http://www.dailymail.co.uk/news/article-2147443/Worlds-biggest-pool-holds-66-million-gallons.html>

Fotos Kinder: https://www.tripadvisor.com/LocationPhotoDirectLink-g294207-d4702551-i7323605-6-Victoria_Safaris_Day_Tours-Nairobi.html

Reiseangebot: <http://www.ab-in-den-urlaub-deals.de/reiseblog/allgemein/beliebtes-hotel-auf-gran-canaria-7-tage-im-hotel-ifa-buenaventura-inkl-halbpension-flug-ab-356-e-mit-inclusive-ab-435-e/136465>

Foto Wand: <https://inhabitat.com/hong-kong-smog-is-so-bad-tourists-are-getting-their-picture-taken-with-a-clean-backdrop/>

Street Food: <http://www.amusingplanet.com/2011/10/street-food-vendors-from-around-world.html>

INTERNETAUFTRITT DER NATURFREUNDE INTERNATIONALE – RESPECT

www.tourism.nf-int.org

www.facebook.com/nfint.org

www.twitter.com/naturfreundeint

www.youtube.com/user/nfi1895

www.tourismlog.wordpress.com

BROSCHÜREN & PUBLIKATIONEN

Broschüre „Reisen mit Respekt – Tipps für faires Reisen“

http://tourism.nf-int.org/sites/default/files/infomaterial/downloads/2017-07/Reisen_mit_Respekt_web_14.pdf

Broschüre „Nachhaltigkeit im Tourismus. Wegweiser durch den Labelschunzel“

http://tourism.nf-int.org/sites/default/files/infomaterial/downloads/2017-07/Labelguide_Dritte_Auflage_DE_2016.pdf

Folder „Social Media auf Reisen“

http://tourism.nf-int.org/sites/default/files/infomaterial/downloads/2017-06/NFI_Folder_Fair_Reisen_2017.pdf

ERKLÄRVIDEOS

Naturfreunde erklären: Klimagerechtigkeit

<https://www.youtube.com/watch?v=35ady7epnce>

Naturfreunde erklären: Klimafreundlicher reisen

<https://www.youtube.com/watch?v=jSNA1dYKVaI>

Menschenrechte im Tourismus

<https://www.youtube.com/watch?v=QJa6vRVyvYA>

Kinderschutz im Tourismus

<https://www.youtube.com/watch?v=icViNAnoNiA>

Freiwilligen-Tourismus

<https://www.youtube.com/watch?v=g1XZxE4gQjo>

ONLINE-MATERIALIEN

3 Minuten FAIReisen – das Online Quiz

<http://tourism.nf-int.org/themen/fair-reisen/aktivitaeten/online-quiz-3-minuten-faireisen>

WEITERFÜHRENDE INFOS ZUM THEMENBEREICH KINDERSCHUTZ IM TOURISMUS

ECPAT Österreich, Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung

www.ecpat.at

WEITERFÜHRENDE INFOS ZU FREIWILLIGENEINSÄTZEN IM AUSLAND

WeltWegWeiser – Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze

www.weltwegweiser.at